Amtliche Mitteilung.
Zugestellt durch Österreichische Post.
An einen Haushalt.

09 | JULI 2021

GEMEINDE ELBIGENALP

Duarfer ZEITUNG



Foto: Jakob Wasle

INHALT

Gemeindenews: Vorwort Bürgermeister / Amtsleiter / Erschließung zweier Baugebiete / Sanierung Mauer Gemeindeweg / Teststraße Elbigenalp / Abfallberatung aktiv – VERBUNDSTOFFE / Eröffnung des neuen Spielplatzes / Umbau der Geierwally-Freilichtbühne — 2 - 10

Anno dazumal: Hausnamen: Obergiblen und Köglen — 11 - 13

Von Mensch zu Mensch: Mag. Andreas Schnöller – Leben am Land gewinnt an Wert — 14 - 16

Kultur: Sonderausstellung „Übers Joch“ in der Wunderkammer / Neues von den Bäuerinnen — 16 - 19

Vereine/Soziales: Erneuerung Tennisplatz, Sommerkonzerte Musikkapelle — 20 - 22

Standesamtliche Nachrichten: Jubiläen / Geburten / Sterbefälle — 23

UMBAU DER GEIERWALLY-FREILICHTBÜHNE

Mehr auf Seite 8



Bgm. Markus Gerber

Liebe Duarferinnen, liebe Duarfer!

Ab Frühjahr 2021 mussten in einigen Weilern unserer Gemeinde die Gemeindewege saniert werden. Die Umsetzung dieser Maßnahmen erforderte teilweise große und aufwendige Baustellen. Dies ist und war nicht immer ganz angenehm und mit erheblichem Aufwand verbunden. Trotz alledem ist es wichtig, unsere Infrastruktur immer wieder zu verbessern bzw. zu erneuern.

Die Umsetzung der anstehenden Projekte ist aus finanzieller Sicht in der momentan noch etwas schwierigen Zeit nicht einfacher geworden. Gerade deswegen wird von Seiten der Gemeinde sehr intensiv und mit großem Einsatz für die Weiterentwicklung in vielen Bereichen gearbeitet und verhandelt. Deshalb möchte ich mich auf diesem Wege bei allen betroffenen Anrainern für das große Verständnis und auch die Bereitschaft, manche Unannehmlichkeiten aufgrund der Baustellen in Kauf zu nehmen, recht herzlich bedanken.

Mit der Corona Situation umzugehen, war eine immense Herausforderung für alle, die letzten Monate waren nicht einfach zu bewältigen.
In diesem Zusammenhang möchte ich mich für die intensive und gute Zusammenarbeit mit den Blaulichtorganisationen recht herzlich bedanken. Insbesondere dem Roten Kreuz/Ortsstelle Elbigenalp gebührt großer Dank für die Durchführung der sehr wichtigen Corona Test-Station in unserem Gemeindesaal.

Ich wünsche euch viel Freude mit der 9. Ausgabe unserer Duarfer Zeitung, einen erholsamen Sommer und viel Gesundheit.



Euer Bürgermeister
Markus Gerber

Sprechzeiten des Bürgermeisters

Montag & Mittwoch
08:30 - 12:00 Uhr

Es kann jederzeit von MO - FR ein Termin im Gemeindeamt vereinbart werden.

Öffnungszeiten Gemeindeamt

Montag - Freitag
08:00 - 12:00 Uhr

Donnerstag
zusätzlich von 14:00 - 18:00 Uhr

Öffnungszeiten Standesamt und Finanzverwaltung

Montag - Freitag
08:00 - 12:00 Uhr

Impressum

Gemeinde Elbigenalp
6652 Elbigenalp | Dorf 55a
Tel. 05634 6210
gemeinde@elbigenalp.tirol.gv.at
www.elbigenalp.at

Redaktionsteam: Sieglinde Haider, Daniela Wasle, Marc Rauch, Bgm. Markus Gerber, Pfarrer Dr. Otto Walch, Juliane Moosbrugger und Anna-Lena Pitschnau

Satz & Layout: wildfluss.design / Elisabeth Forcher

SCHNITTSTELLE DER GEMEINDE – die Aufgaben eines Amtsleiters

Text & Bild: Gemeinde Elbigenalp

Anlaufstelle für alle Angelegenheiten, in der Person des Amtsleiters laufen alle Fäden zusammen. Breitgefächert und verantwortungsvoll sind die Aufgaben, die sich in einer Gemeinde ergeben, vielfältig und oft spannend der Arbeitsalltag.

In dieser Ausgabe der Duarfer Zeitung möchten wir euch unseren Amtsleiter Marc Rauch vorstellen.

Als Nachfolger von Heinrich Singer ist er seit November 2010 als Gemeindebediensteter im Gemeindeamt Elbigenalp beschäftigt. Zu den Kerntätigkeiten zählen die Bau- und Raumordnung, sowie auch melde- und veranstaltungsrechtliche Tätigkeiten im Gemeindegebiet Elbigenalp. Auch die Vor- und Nachbereitung der Gemeinderats-, Bauausschuss- und Gemeindevorstandssitzungen prägen den Arbeitsalltag. Nach Pensionierung der Amtsleiterin Silvia Kropf übernahm Marc die verantwortungsvollen und breitgefächerten Aufgabenbereiche eines Amtsleiters. Die Aufgaben erstrecken sich von allerlei Angelegenheiten bei Groß- und Kleinbaustellen über interne Aufgaben in den verschiedensten Abteilungen bis hin zum Assistieren der Gemeindeführung.

Das Jahr 2020 war aufgrund der größten Pandemie-Krise ein sehr forderndes und außergewöhnliches Arbeitsjahr. Sehr viele Gespräche/Sitzungen mit Expertinnen und Experten waren notwendig, um eine Kleingemeinde wie Elbigenalp möglichst rasch und kompetent mit Informationen zu versorgen. Die Organisation einer Screening-Straße durch die Gemeinde Elbigenalp war eine wichtige und interessante Aufgabe, die es so wahrscheinlich noch nicht gegeben hat.



Amtsleiter Marc Rauch

Nach über zehnjähriger Berufserfahrung ist Marc stets bemüht, sich diesen spannenden und herausfordernden Aufgaben zu stellen. Hilfsbereitschaft und Engagement sind für ihn selbstverständlich.

Der Amtsleiter ist während der öffentlichen Amtszeiten im Gemeindeamt Elbigenalp persönlich sowie auch telefonisch erreichbar.

ERSCHLIESSUNG ZWEIER BAUGEBIETE IM WEILER UNTERGIBLEN

Text & Bild: Gemeinde Elbigenalp

Im Weiler Untergiblen ist es nach Dutzenden Gesprächen und Verhandlungen mit Grundeigentümern/innen gelungen, mehrere Bauflächen zu schaffen und eine Wegumlegung durchzuführen. Nach Abschluss der grundbücherlichen Durchführung der Baugebiete wurde die Erschließung der Baugebiete öffentlich ausgeschrieben und an die Fa. Swietelsky AG vergeben. Innerhalb einer dreimonatigen Bauphase wurden ca. 223 m Abwasserleitungen, ca. 365 m Wasserleitungen und ca. 360 m LWL (Lichtwellenleiter für Glasfaserinternet) verlegt. Ebenso wurden zwei Hydranten neu gesetzt und ein alter Hydrant saniert. Im Zuge der Bauarbeiten konnten die bestehenden Leitungen erweitert werden durch die LWL Hausanschlüsse zu den angrenzenden Grundstücken. Wir bedanken uns bei den Firmen Swietelsky AG, Fa. Heel Transporte und Büro KISS & Partner Ziviltechniker GmbH für die gute Zusammenarbeit. Ebenso bedanken wir uns bei den angrenzenden Grundeigentümern für ihre Geduld. Alles in allem verliefen die Arbeiten reibungslos.



Baugebiet Untergiblen

Öffnungszeiten Wertstoffhof

Montag
07:30 - 09:00 Uhr

Donnerstag
16:00 - 18:00 Uhr

Parteienverkehr Pfarramt

Tel. 05634 6224

Dienstag - Freitag
09:00 - 11:00 Uhr

Ordination Dr. Hofmann & Dr. Jäger

Tel. 05634 6222
office@ordination-elbigenalp.at

Arztbesuche nur nach telefonischer Voranmeldung!
Ausgenommen Notfälle!

MO, DO
07:00 - 12:00 Uhr, 16:30 - 18:30 Uhr

DI
07:00 - 11:00 Uhr

MI
07:00 - 12:00 Uhr

FR
07:00 - 11:00 Uhr, 15:00 - 18:00 Uhr

Zahnarztpraxis Dr. MSc. Kai Zöllner

Tel. 05634 53341

Dienstag
13:00 - 18:00 Uhr

Donnerstag
09:00 - 14:00 Uhr

SANIERUNG MAUER GEMEINDEWEG BEI „RESTAURANT ZUR GEIERWALLY“

Text & Bild: Gemeinde Elbigenalp

Im Frühjahr 2021 wurde die alte Steinmauer des Gemeindeweges zum „Restaurant zur Geierwally“ durch die Fa. Heel Transporte komplett abgetragen und entsorgt. Anschließend wurden durch die Fa. HTB Baugesellschaft m.b.H. Beton-Fertigteilwände in „Steinoptik“ angebracht und aufgefüllt. Die abschließenden Asphaltierungsarbeiten wurden durch die Fa. Strabag durchgeführt. Wir bedanken uns bei den oben genannten Firmen für die gute Zusammenarbeit. Ein spezieller Dank gilt der Anrainer Familie Robert und Karin Schmid für die zur Verfügung Stellung der notwendigen Baustellenfläche. Die neue Mauer in Steinoptik ist ein Beitrag zur Verschönerung des Ortsbildes.



TESTSTRASSE ELBIGENALP

Text: Gemeinde Elbigenalp, Bild: Rotes Kreuz

Ein paar Monate sind nun vergangen. So langsam kehrt endlich die langersehnte, zumindest annähernde Normalität nach einer intensiven Krise zurück. Zeit, nicht nur auf die Herausforderung zurückzublicken, sondern auch dankbar für die Menschen zu sein, welche es uns ermöglicht haben, rasch und unkompliziert den notwendigen Negativnachweis zu erhalten, um sich freier bewegen zu können.

Durch die erlassene Testpflicht für die Bürger war es unumgänglich, eine Teststraße im Ort zu errichten.

Die Ortsstelle Elbigenalp, Rotes Kreuz, hat sich dieser Herausforderung angenommen und stellte von 27.02.2021 bis 30.05.2021 durchgehend freiwilliges Personal zur Verfügung. Um es in Zahlen auszudrücken, waren 328 freiwillige Sanitäterinnen und Sanitäter im Einsatz, die 1.400 Stunden hervorragende Arbeit geleistet haben.

#Elbigenalptestet #freiwillig #kostenlos #laufend

Unter diesem Motto wurde die Teststraße im Gemeindesaal eingerichtet, welcher von der Gemeinde kostenlos zur Verfügung gestellt wurde.





Teststraße im Gemeindesaal

Unglaubliche 12.699 Antigentests und 248 PCR Tests wurden in dieser Zeit durchgeführt.

Die freiwilligen Helferinnen und Helfer des Roten Kreuzes waren trotz der hektischen Zeit stets freundlich und bemüht. Auch dafür ein herzliches Dankeschön!
Es ist ein gutes Gefühl, zu wissen, dass man auch in Krisenzeiten auf die Ortsstelle zählen kann. ***Menschen, die helfen*** - für die Ortsstelle in Elbigenalp nicht nur ein Motto!

Massentestung Elbigenalp

Wir möchten auch auf den 05.12.2020 zurückblicken. Jener Tag, an dem die Bevölkerung zu einer Massentestung aufgerufen wurde. 323 Tests wurden in der Feuerwehrhalle an diesem Tag durchgeführt. Dass so etwas reibungslos vonstatten geht, bedarf es einer guten Organisation und vieler Helfer. Eine Herausforderung für alle Beteiligten, da so etwas erstmalig errichtet wurde und man somit auf keinerlei Erfahrungen zurückgreifen konnte. Ein Grund mehr, stolz zu sein, denn der Tag verlief ausgesprochen organisiert und ohne weitere Vorkommnisse.

Wir möchten somit nicht nur jedem einzelnen der Bevölkerung danken, welche(r) sich freiwillig einem Test unterzogen haben, sondern heute möchten wir auch jenen danken, welche tatkräftige Unterstützung geleistet haben!



DANKE
an die Freiwillige Feuerwehr Elbigenalp,
dem Roten Kreuz Elbigenalp,
dem Pflegepersonal,
dem Ärzteteam,
den Bediensteten der Gemeinde Elbigenalp

Abfallberatung aktiv – VERBUNDSTOFFE

Text & Bild: Abfallwirtschaftsverband Bezirk Reutte

Was sind Verbundstoffe?

Verbundstoffe als Verpackungsmaterial sind Materialien aus mindestens zwei verschiedenen Werkstoffen, die vollflächig miteinander verbunden sind und sich nicht ohne Weiteres von Hand trennen lassen. Zum Beispiel:

- Kunststoff-Metall-Verbunde (Medikamentenblister)
- Kunststoff-Papier-Verbunde (Wurstpapier)
- Kunststoff-Metall-Papier-Verbunde (Tetrapacks)

Wie erkenne ich Verbundstoffe?

Wenn man die Verpackung zerreißt, findet man verschiedene Schichten aus Kunststoff, Karton oder Metall.

Wie entsorge ich diese Verbundstoffe richtig?

Da es für Verbundstoffe keine eigene Sammelfraktion gibt, hat man sich darauf geeinigt, dass Verbundstoffe zur LEICHTVERPACKUNGSSAMMLUNG dürfen. Dies gilt auch für Verpackungsstyropor und Holzsteigen, welche als Verpackung dienen.

Hier ein paar Beispiele:

- Leere Medikamentenblister, welche oft Kunststoff-Metall-Verbunde sind, werden in der Fraktion Leichtverpackung entsorgt. Die nicht leeren Medikamentenblister mit abgelaufenen Medikamenten können bei den Problemstoffsammelstellen der Gemeinden abgegeben werden. Karton und Beipackzettel sind Wertstoffe und gehören zur Fraktion Papier bzw. Kartonverpackungen.
- Geschenkpapier: beschichtetes, oft glänzendes Geschenkpapier gehört zur Leichtverpackungssammlung, nur bedrucktes Geschenkpapier zur Kartonagensammlung.
- Getränkeverpackungen – Tetrapacks: können ebenfalls flachgedrückt in der Leichtverpackung entsorgt werden.

Weitere Beispiele: Pringlespackungen, beschichtete Tiefkühlverpackungen, Kaffeeverpackungen.



TIPP:
Um in den Sammelbehältern Platz zu sparen und somit auch die Transportkosten zu reduzieren, bitten wir Sie, Kunststoff-, bzw. PET-Flaschen zusammen zu drücken und den Deckel wieder aufzuschrauben!

Was darf z. Bsp. nicht zur Leichtverpackungssammlung?

- Pharmazeutische Glasbehälter mit Plastikdeckel sollte man zuerst gründlich ausspülen, dann im Altglascontainer entsorgen. Deckel aus Kunststoff gehören hingegen zur Fraktion Kunststoffverpackungen (nichtentleerte Behälter zur Problemstoffsammlung)
- Kugelschreiber, Schuhe: sind keine Verpackungen und gehören in die Restmülltonne
- Kopfhörer: ausgediente Kopfhörer gehören in die Fraktion des Elektroschrotts, nicht in die Restmülltonne
- Corona Antigen Schnelltests, welche oftmals in Schulen verwendet werden sowie FFP2-Masken: diese können über den Restmüll entsorgt werden. Die Verwendung von Hygienebeuteln wie bei Hygieneartikeln wird empfohlen. Die Kunststoffverpackungen, in denen die Einzelteile verpackt sind, gehören zur Leichtverpackungssammlung.

Abfallwirtschaftsverband Bezirk Reutte | abreutte@cnt.at; 05678/5750



Es darf wieder gerutscht und geklettert werden – ERÖFFNUNG DES NEUEN SPIELPLATZES

Text & Bild: Juliane Moosbrugger



Im Juni konnte der neue Spielplatz eröffnet werden - ein Vorzeigeprojekt der Gemeinde Elbigenalp. Trotz der Coronakrise und der damit verbundenen finanziellen Engpässe wurde dieses Projekt nicht nach hinten verschoben, denn gerade die Kinder haben in dieser Zeit am meisten gelitten. Der alte Spielplatz hatte nach 27 Jahren sichtlich ausgedient. Es war an der Zeit, neue Impulse zu setzen, gerade für die Jüngsten unserer Bevölkerung.

Am neuen Spiel-, Bewegungs- und Erholungsplatz dürfen sich die Kinder nun austoben, Neues entdecken und gemeinsam unbeschwerte Stunden mit ihren Freunden verbringen.

Wichtig bei der Planung war es Bürgermeister Markus Gerber, dass für alle Altersgruppen etwas dabei ist. „Es sollen nicht nur die jüngeren Kinder davon profitieren, sondern hier sollen alle Altersgruppen auf ihre Kosten kommen“, so Markus Gerber.

Der neue Spielplatz hat viel zu bieten. Er umfasst nicht nur einen überdachten Sandkasten und verschiedene Rutschen und Schaukeln, die ein aufregendes Erlebnis sind, sondern als Highlight auch einen abenteuerlichen Kletterwald.

Natürlich wurde auch an die Eltern gedacht. Eine gemütliche Sitzgelegenheit bietet auch diesen die Möglichkeit, einen entspannten Nachmittag zu verbringen.

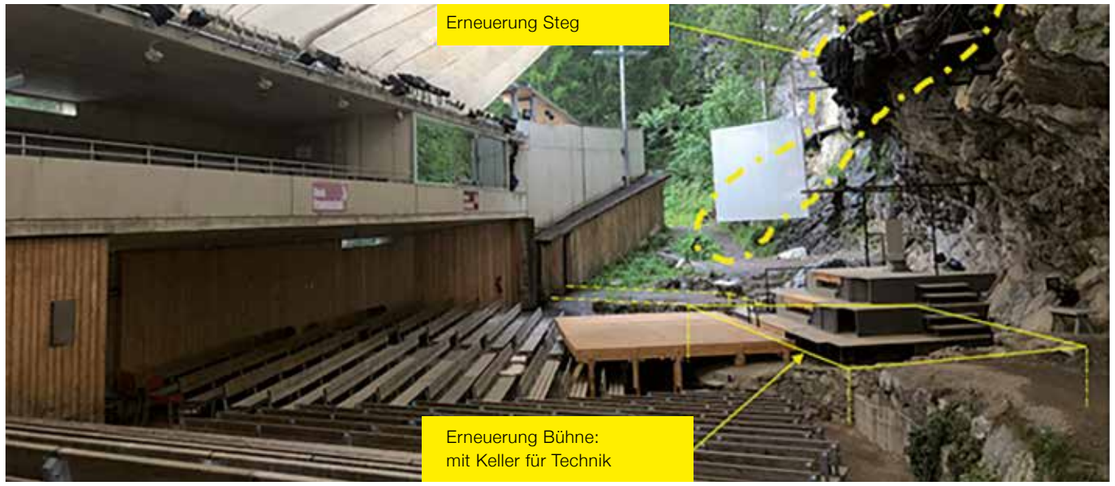
Der großzügig angelegte Spielpark befindet sich direkt hinter dem Duarfer Center und ist barrierefrei zu erreichen.

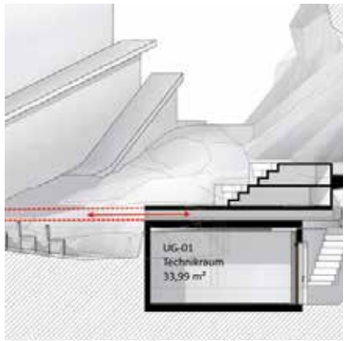
Die Gemeinde Elbigenalp möchte sich herzlichst bei dem Jagdpächter für die großzügige Spende und auch für die ideenreiche Mitgestaltung bedanken. Durch seine finanzielle Unterstützung und sein Mitwirken konnten alle Wünsche der Kinder ermöglicht werden.

Herzlichen Dank!

UMBAU DER GEIERWALLY-FREILICHTBÜHNE

Text und Bilder: Marc Baldauf





Das äußere Erscheinungsbild vor und nach dem Umbau erscheint auf den ersten Blick kaum verändert, da ein großer Teil der baulichen Maßnahmen unterirdisch versenkt wurde. Der neue Keller samt Tunnel bietet in kommenden Spielsaisonen bessere Möglichkeiten, um technische und spieltechnische Abläufe umzusetzen.

Die ersten Ideen zum Umbau der Geierwally Bühne entstanden im Jahr 2018. Nach dem Zusammenbruch der Bühnenerweiterung für Kultur im Fels war man auf der Suche nach einer Lösung.
Beim Bühnenunglück wurde zum Glück niemand verletzt, jedoch entstand ein Sachschaden von ca. € 12.000,-.



Neuer Keller samt Tunnel unterhalb der Bühne



Zusammenbruch der Bühnenerweiterung 2018

2019 habe ich die Obmannschaft des Vereins Geierwally von Bernhard Singer (Hartl) übernommen. Dringende Felssicherungsmaßnahmen waren für den Spielbetrieb (ANNA - Mutter der Mütter) 2019 notwendig.

Der Verein investierte noch im Frühjahr € 40.000,- aus dem eigenen Budget in die notwendigen Felssicherungsmaßnahmen. Dabei hat sich auch herausgestellt, dass der Bühnensteg gravierende Mängel hat. Der Steg querte die komplette Felswand in ca. 8 m Höhe und war nie normgerecht erbaut worden. Eine technische Abnahme undenkbar! Der Steg wurde für die Saison 2019 nur noch gering in das Spielgeschehen eingebunden. Ebenso waren die Zugänge zum Steg in bestimmten Situationen (Regen, Dunkelheit) nur unter Gefahr möglich. Der Bühnenboden war komplett morsch und wurde für das Theaterstück komplett überbaut.

Die Verkabelung der Bühnenbeleuchtung war nach heutigem Stand der Technik nicht mehr zulässig. Damals wurden keine Fehler-Stromschutzschalter verbaut. Die Kabel und Steckverbindungen waren zum Teil mehr als 20 Jahre ganzjährig den Witterungseinflüssen ausgesetzt. Das Risiko von Stromausfällen war enorm hoch und eine Betriebssicherheit während des Spielbetriebes kaum zu gewährleisten.

Bei der letzten Vollversammlung des Vereins Ende Februar 2020 (noch vor der Corona Pandemie) wurde ein neuer Vorstand gewählt. Der Vorstand wurde von der Vollversammlung beauftragt, sich dieser Problematik anzunehmen. Es sollten die hierfür notwendigen Planungsarbeiten in Auftrag gegeben werden, um die beschriebenen Mängel in einem Gesamtprojekt zu eruieren und diese dann auch möglichst zeitnah von Fachfirmen zu korrigieren bzw. umzusetzen.

Mit dem Architekturbüro a4L architects ZT GmbH aus Breitenwang wurde ein Sanierungskonzept erarbeitet. Diese hatten bereits den letzten Umbau beaufsichtigt.



Richtkostenschätzung: *Beträge netto*

Baumeisterarbeiten Keller	€ 240 000,-
Steg mit Zugang & Brücke	€ 195.000,-
Elektroinstallation	€ 35.000,-
Technische Bühnenbeleuchtung	€ 177.000,-
Ausziehbare Bühne	€ 33.000,-
Zimmermann	€ 15.000,-
Planungsarbeiten	€ 60.000,-
Sonstiges	€ 30.000,-
geschätzte GESAMTKOSTEN	**€ 785.000,-**

Trotz der Corona-Krise erhielt der Verein von der REA (Regionalentwicklung – Land Tirol) eine großzügige Förderung für den Umbau von € 528.500,-. Die restliche Summe wird vom Verein durch einen Kredit über € 200.000,- und aus Eigenmitteln finanziert.

Es konnten die Kosten perfekt eingehalten werden.
Von unseren Technikern wurden unzählige Stunden für die Verkabelung geleistet. Hierfür ein herzliches Dankeschön vom Vorstand.

Insgesamt wurden ca. 9.100 m Kabel verlegt.

Im Detail (für Fachleute):

Cat7	1.100 m
Cat 5e	6.000 m
5x2,5	1.000 m
14x2,5	1.000 m
Steckdosen	192
DMX Anschlüsse	66
Netzwerk Anschlüsse	64

Quelle: Jakob Wasle

Nach einer Einschulung durch Paul Knitel vom EWR konnten die meisten Elektro-Installationsarbeiten von der jungen Technik-Mannschaft erledigt werden.
Arbeitsstunden der Technikcrew: (ohne Firmen) Ca. 550 h













Technik-Hauptverantwortlicher Jakob Wasle

Technikcrew: Marius Baldauf, Leo Wasle, Andreas Wasle, Janett Höller, Nico Wilhelm, Robert Riedmann, Elias Plangger, Kristijan Zivkovic

HAUSNAMEN: OBERGIBLEN UND KÖGLEN

Text: Pfarrer Dr. Otto Walch, Fotos: Chronik

Ich möchte die Hausnamenliste der letzten Jahre fortsetzen.

Obergiblen liegt bis zur Bacher Lechbrücke im Gemeindegebiet von Elbigenalp, gehört aber kirchlich zu BACH. Früher waren die Längen der Fußwege ausschlaggebend. Die Brücken über den Lech und seine Seitenbäche haben ebenfalls eine große Rolle gespielt. (z.B. Grießau oder die obere Schönau). Die Hausnummern wurden hier nicht geändert, sodass man noch heute deutlich die Grundstruktur dieses Straßendorfes sieht. Die in den 1980er Jahren breite Dorfstraße wurde bald zum Fahrradweg zurückgebaut, damit diese Gerade nicht zur Rennstrecke wird. Das Gewerbegebiet beim Schwimmbad zeigt noch kaum Wirkung. Es wird aber sicher nicht mehr ewig lange dauern.

HNr.	Besitzer	ungef. erbaut / renoviert	Hausname	Anmerkung
1a	Heel Karl-Josef	1995	Kussas	
2	Wolf Martina	1963	Kussa (Tina)	
2a	Schramm Berta	1972	Kussa (Berta)	
3	Heel Alexandra	vor 1950		
3a	Kapeller Martina	vor 1950	Fergls	
3b	Wolf Mario	1978		
3c	Schuler-Heel Stefanie	2015	Lenders	
4	Schnöller Ernst	vor 1950	Michales	Schnullys Schnitzerei
4a	Drexel Edeltraut	1982		
5	Kerber Stefan	1970		
5a	Kerber Herbert	1977		
6	Geiger Andrea	vor 1950	Gundas	
7	Scheidle Roland gew.	vor 1950	Apollones	
8	Dietz Rudolf	vor 1950	ehem: Kerbers	
9	Graf Adrian	vor 1950	ehem: Apollones (Benjamin)	
9a	Lang Franz	1976		
10	Wolf Erich (+)	vor 1950		unbewohnt
11	Wolf Elmar	vor 1950	ehem: Klostertalers	unbewohnt
12	Epp-Wolf Ruth	vor 1950	Marieles	
12a	Wolf Elmar	1983		
13	Wolf Erich (+)	vor 1950	Ploners	



Foto: 2018 © Herma Klotz

< OBERGIBLEN



Prozession bei der Glockenweihe in Obergiblen

„Bruggers“

„Krabichlers“

„Dufters“

„Poschters“

„Martinases“

„Oschwaldes“

HNr.	Besitzer	ungef. erbaut / renoviert	Hausname	Anmerkung
13a	Karrer Berta	1985		
14	Haider Hubert	vor 1950	Siemes	
15	Schnöller Edwin	1963	Goreles	
16	Hammerle Adelbert	vor 1950	Goreles	
17	Wechner Waltraut/ Schärer Klara	vor 1950	Jehnas	
18	Wagner Claudia	vor 1950	Schulers	
18a	Schuler Johann	1971	Schulers	

Köglen liegt unterhalb des Schutzwaldes und lehnt sich an den Schuttkegel des Scheidbaches. Durch die Lawinenverbauung oberhalb, die schon recht gut aufgeforstet ist – der Duarfer Berg hat eine gute Erde (siehe Gsöss) und den starken Lawinendamm plus starke Gitter am oberen Ende kann jetzt die Ortschaft erweitert werden. Die neuen Bauten zeigen dies. Köglen hat deutlich mehr Sonne als Elbigenalp.



Postkarte Köglen

KÖGLEN >

HNr.	Besitzer	ungef. erbaut / renoviert	Hausname	Anmerkung
1	Köpfle Helmut	1953		
1a	Kotz Johann	1968		
1b	Walch Heribert	1976		
2	Schnetzer Christian	ca. 1970		

HNr.	Besitzer	ungef. erbaut / renoviert	Hausname	Anmerkung
2a	Schuler Martina	1964		
3	Monteiro Daniela	vor 1950	ehemals: Mala Haus	
4	Köpfle Gerlinde	vor 1950	Köpfles	
4a	Planger Monika	1966		
5	Gerber Michael	vor 1950	Rickases	
5a	Drescher Markus	1971		
6	Walch Walter (+)	vor 1950	ehemals: Scheidles	
7	Bader Gabriele	umgebaut: ca. 1990	Bruggers	
7a	Walch Thomas	2007		
8	Pfefferkorn Wilhelm	vor 1950	ehemals: Birgers	
9	Krabichler Dietmar	vor 1950	Krabichlers	
10	Walch Ferdinand	vor 1950	Dufters	
11	Raffler Michael	1987	Köpfles	
12	TVB-Launingen	vor 1950	Poschters	Ferienhaus
12a	Maldoner Ignaz Neubau	1979	Poschters	
13	Maldoner-Jäger Martin	vor 1950	Oschwaldes	
14	Ulseß Gerhard	Umbau 2003	Wagners (Beruf)	
14a	Ulseß Gerhard	-		
14b	Ulseß Angelika	2000		
14c	Stark Rebecca	2012		
15	Kapeller-Pavlu Martin	vor 1950	Michales	
16	Huber Philip	1968	Martinases	
16a	Huber Otto Neubau	1980	Martinases	
17	Singer Maria	1963	Dufters	
17a	Wolf Harald	2013		
18	Huber Konrad	vor 1950	Martinases	
19	Kirschner Mathias	1974		
20	Bailom Franz	1976		
23	Krabichler Hermann	1976		
25	Gerber Markus	2013		

„Kussa“

„Fergls“

„Lenders“

„Michales“

„Marieles“

„Ploners“

„Siemes“

„Goreles“

„Jehnas“

„Schulers“

„Köpfles“

„Rickases“

Möchtest du Mitglied in unserem Chronisten Arbeitskreis werden?

Dann melde dich im Pfarramt.

Tel. 05634 6224

Sprechstunde
Dienstag - Freitag
09:00 - 11:00 Uhr



Mag. Andreas Schnöller

LEBEN AM LAND GEWINNT AN WERT

Text: Sieglinde Haider, Fotos: privat

Das Lechtal ist ein wunderschönes Tal - das schätzt man umso mehr, je länger man weg ist.

So sehen es wohl viele, deren Heimat das Lechtal ist, die aber meist aus beruflichen Gründen nicht mehr hier leben. Einer davon ist Mag. Andreas Schnöller.

Andreas Schnöller, Jahrgang 1964, ist in Obergiblen aufgewachsen, hat nach der Volksschule Bach die Hauptschule Elbigenalp besucht, anschließend die Landwirtschaftliche Lehranstalt in Imst. Nach einem Jahr wechselte er an die Handelsakademie Imst, wo er 1984 maturierte und den Grundstein für seine spätere Berufslaufbahn setzte.

Du bist seit rund 40 Jahren weg und hast seither eine abwechslungsreiche Berufskarriere erlebt. Zunächst aber bist du zum Studium nach Innsbruck gegangen.
Ja, ich habe von 1984 - 1990 Betriebswirtschaft an der Universität Innsbruck studiert. In den Ferien habe ich Praktikas in Holland und in Kanada gemacht und dabei Erfahrungen im Ausland gesammelt.



Auf dem Feld mit den Eltern Hedwig und Edwin

Aktuell bist du Geschäftsführer und Leiter Finanz/Controlling am Sanatorium Kettenbrücke in Innsbruck.
Ich bin seit 2010 am Sanatorium Kettenbrücke für den Bereich Finanz/Controlling zuständig, seit 2014 auch als Prokurist. Meine Chefin war Mag. Annette Leja. Seit ihrem Wechsel in die Politik sind wir nun in einer neuen Phase. Ihr war es ein großes Anliegen, dass es an der Kettenbrücke gut weitergeht. Eigentümer des Sanatoriums sind die Barmherzigen Schwestern, die durch den Vorsitzenden des Aufsichtsrats und den Geschäftsführer der Holding vertreten werden. Gemeinsam mit der Generaloberin der Schwestern wurde uns der Vorschlag unterbreitet, als Team (Ärztlicher Direktor, Pflegedirektorin, Finanzleitung) die Geschäftsführung zu übernehmen. Nach einigem Überlegen entschlossen wir uns dazu, diese Aufgabe zumindest für die nächsten zwei Jahre zu übernehmen. Für mich ist es eine Herausforderung, Annette Leja hat das Sanatorium 25 Jahre sehr erfolgreich geleitet, die Latte ist hoch! Aber ich bin zuversichtlich, dass wir das als Team meistern. Schließlich kennen wir uns gut und arbeiten schon länger zusammen.

Der zurückgetretene Landesrat Tilg hat für viel mediale Aufregung gesorgt. Es ist zu hoffen, dass deine ehemalige Chefin als neue Gesundheitslandesrätin der Tiroler Landespolitik wieder ein positives Image verleiht.

Was war deine erste Arbeitsstelle nach Abschluss des Studiums?
Mein erster Fulltime Job war bei den Tyrolean Airways in Innsbruck. Von 1990 bis 1994 war ich im Bereich Marketing/Controlling tätig. Das war eine tolle Zeit, in der ich viel lernen konnte.

Dann erfolgte der Wechsel zu deiner nächsten Arbeitsstelle?
1994 wechselte ich zu SOS Kinderdorf Österreich. Der Betreuer meiner Diplomarbeit auf der Uni war nämlich zu der Zeit Geschäftsführer bei SOS Kinderdorf Österreich. Er machte mir das Angebot, das Rechnungswesen zu übernehmen.

Zwar hatte ich mich auf der Uni viel mit Marketing befasst, aber seit der HAK lag mir der Bereich Finanzen nahe, und so entschied ich mich für den Jobwechsel zu SOS Kinderdorf. Meine Arbeitsstelle war nach wie vor in Innsbruck, ich wechselte vom Büro der Fluggesellschaft in das Büro der Geschäftsstelle von SOS Kinderdorf.

Nach zwei Jahren ergab sich wiederum eine neue Chance für mich. Bei SOS Kinderdorf gibt es einen Dachverband, der für alle Einrichtungen der Kinderdörfer weltweit zuständig ist. Durch einen tragischen Unfall – der damalige Leiter des Finanzwesens im Dachverband war beim Bergsteigen tödlich verunglückt – war diese Stelle dringend zu besetzen. Als mich der Generalsekretär mit dieser Aufgabe betraute, war das eine Riesenherausforderung für mich. Die Kommunikation erfolgt hauptsächlich in den Sprachen Englisch, Französisch, Spanisch. Meine Französisch Kenntnisse sind gering, bei Spanisch steige ich aus, aber in Englisch konnte ich gut kommunizieren. Und das ist die Hauptsprache. So war ich also in den nächsten acht bis neun Jahren für den gesamten Finanzbereich bei SOS Kinderdorf International zuständig. Das war eine sehr intensive Zeit mit vielen Auslandsaufenthalten und dementsprechend vielen Interkontinentalflügen. Bei den Besuchen der SOS Kinderdorf Einrichtungen konnte ich viel sehen und lernen.

Welche Länder hast du denn besucht?
Das waren wirklich viele – Länder in Afrika, Zentralamerika, in Asien (Indien, Nepal, Usbekistan), auch in Europa. Meistens war ich drei Wochen unterwegs. Zurück im Dachverband war dann immer wieder viel aufzuarbeiten. Es war eine tolle, aber auch anstrengende Zeit, und nach neun Jahren hatte ich das Gefühl, dass ich mich verändern wollte.

Und wie hat diese berufliche Veränderung ausgeschaut?
Als die Medizin Uni in Innsbruck als eigenständige Universität gegründet wurde, musste die Finanzabteilung neu aufgebaut werden. Der Vizerektor für Finanzen, den ich vom Studium her kannte, bot mir an, dort zu arbeiten. Das tat ich auch in den nächsten vier Jahren, ich arbeitete an der Medizin Uni, aber ich war dann eher enttäuscht und stellte fest, dass der öffentliche Bereich nicht das ist, was meinen Vorstellungen entspricht. Für mich war es eine neue Erfahrung, es war mir zu bürokratisch und eine stabile Führungsebene fehlte. Das hatte ich bisher so nicht erlebt. Innerhalb von eineinhalb Jahren hatte ich es mit komplett neuen Leuten zu tun, der Rektor ist weggegangen, der Senat wurde ausgetauscht. Ich war dann auch noch kurz auf der UMIT, aber als die Stelle am Sanatorium Kettenbrücke ausgeschrieben wurde, bewarb ich mich dort und schaffte es, ins Hearing zu kommen.

Da konntest du offensichtlich überzeugen, und somit schließt sich der Kreis. Jedenfalls kannst du jetzt schon auf eine reichhaltige berufliche Laufbahn zurück blicken. Dabei stehst du ja noch mitten im Berufsleben und hast gerade eine neue Herausforderung angenommen.

Wie sieht es denn mit dem Privatleben aus?
Meine Frau Sylvia ist Holländerin, sie war auf Urlaub im Lechtal, wir haben uns im Duarf kennen gelernt. Es ist einem Zufall zu verdanken, dass wir uns dann in Holland wieder getroffen haben. Ich hatte mich für ein Praktikum in Skandinavien beworben, aber da gab es keine freie Stelle mehr und so wurde ich nach Amsterdam geschickt. Sylvia wohnte in einem Vorort von Amsterdam! Wir konnten die Sommermonate gemeinsam verbringen. Das war wohl ein Schicksalswink! Sie hat als OP Schwester gearbeitet, ist zuerst in die Schweiz gegangen, bis wir uns entschlossen haben, den Lebensweg gemeinsam zu gehen und eine Familie zu gründen.

Wir haben zwei Söhne - Thomas (27) und Armin (25). Thomas hat sich auf Technik spezialisiert, er arbeitet und wohnt in Graz. Die Firma, in der er arbeitet, entwickelt Prüfstände für die Automobilindustrie, die sehr gefragt sind. Er war 2019 drei Monate in China, zum Glück gerade noch vor Ausbruch der Pandemie.

Armin studiert Molekularmedizin, aber seit der Pandemie arbeitet er mehr im Labor in Zams, in dem auch meine Frau tätig ist, als auf der Uni. Er wohnt in Innsbruck.



Andreas und Sylvia mit den Söhnen Thomas und Armin

Wo ist euer Wohnsitz? Und was sind deine Hobbys?
Wir wohnen in Axams.
Ich bin sehr naturverbunden, im Winter mache ich Skitouren, überhaupt bin ich gerne in den Bergen unterwegs. Im Sommer haben Sylivia und ich das Radfahren für uns entdeckt, wir machen auch mehrtägige Touren mit Gepäck.

Durch Sylvia habe ich auch schon in den 90er Jahren begonnen, mich für Kampfsportarten wie Karate und Jiu Jitsu zu interessieren.
Das hat mich von Anfang an fasziniert, wir sind in einem Verein und trainieren regelmäßig. Der Austausch mit anderen ist sehr interessant, wir waren auch einmal in Japan, wo diese Sportarten ja herkommen.

Ab und zu kommst du auf Besuch, die Verbundenheit mit deinen Eltern bleibt natürlich bestehen, auch wenn dein Lebensmittelpunkt in Innsbruck bzw. Axams ist. Wie siehst du die Entwicklung in deiner Heimatregion - im Lechtal, im Duarf?
Da sehe ich schon große Veränderungen. Die Generation meiner Eltern kannte eigentlich nur Arbeit, es war ein stetes Aufbauen, von der Landwirtschaft hin zum Tourismus, alles war geprägt von der Haltung, etwas zu schaffen, nicht zuletzt natürlich für die eigenen Kinder. Ich bin meinen Eltern sehr dankbar, dass sie mir meine Ausbildung ermöglicht haben. Es ist nicht selbstverständlich.

Es sind jetzt andere Generationen, ich denke, die Sichtweise hat sich geändert. Das Lechtal ist eine wunderschöne Gegend, aber von den Arbeitsmöglichkeiten her ist man doch irgendwo begrenzt. So kommt es, dass junge Menschen nach ihrem Studium nicht mehr zurückkehren.

Ich sehe aber, dass man sich in den Dörfern sehr um das soziale Leben bemüht. Oft ist weniger mehr – es gibt weniger Leute, aber man kennt sich dafür besser. Und in den letzten Jahren schreitet die Digitalisierung voran, das ist ein großer Vorteil. Die Pandemie hat das transparent gemacht – man kann seinen Job ausüben, ohne in der Firma anwesend zu sein.

Ich glaube auch, dass eine gewisse Trendumkehr stattfindet. Der Wert der Zweitwohnsitze oder auch Arbeitswohnsitze steigt. Viele schätzen es wieder, aufs Land zu gehen. Und da ist für mich das Lechtal geradezu ideal, es ist wenig verbaut durch Lifte und große Anlagen. Auch der Naturschutz ist ein wertvoller Aspekt, der zunehmend an Bedeutung gewinnt.

Danke für das interessante Gespräch und alles Gute weiterhin!

NEUE SONDERAUSSTELLUNG ÜBER DAS HAHNTENNJOCH IN DER WUNDERKAMMER

Text: Daniela Wasle, Fotos: Wunderkammer Elbigenalp

Da die geplante Aufführung auf der Geierwally-Freilichtbühne und somit auch die dazu passende Sonderausstellung in der Wunderkammer auf 2022 verschoben werden mussten, kam es sehr gelegen, dass gemeinsam mit dem Ballhaus Imst ein überregionales Projekt umgesetzt werden konnte. Die Ausstellung über das Hahntennjoch findet im Rahmen des EUREGIO Museumsjahres 2021 unter dem Motto „Transport – Transit – Mobilität“ statt, andere Projekte dazu gibt es in ganz Tirol, Südtirol und dem Trentino (siehe https://2021.euregio.info).

In Imst und in Elbigenalp werden unterschiedliche Exponate gezeigt, was zu einem Besuch beiderseits des Jochs animieren soll. Die schon lange vor dem Bau der Straße bestehende Verbindung über das Joch steht im Vordergrund und wird aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchtet. Als Kulturweg, Naturweg und Rennstrecke hat das Hahntennjoch eine vielfältige Bedeutung.



Ausstellungsraum, Foto: Marlen Perl

Kulturhistorisch spielen frühzeitliche Funde, die Ansiedelungsgeschichte des Oberen Lechtals von Imster Seite oder die unterschiedliche Diözesanzugehörigkeit des Lechtals und des Bschlaber Tals eine Rolle. Interessant ist die Dokumentation des Straßenbaus in den 60er Jahren. Dazu gibt es Original-Tonaufnahmen der Eröffnungsfeier. Dank Pfarrer Innerhofer kann man diesen historischen Moment sogar miterleben, er war natürlich mit seiner Filmkamera dabei!

Die heimische Pflanzen- und Tierwelt findet auf dem Naturweg ihren Platz, aber auch die Themen Sport und Verkehr werden aufgearbeitet. Schließlich diente die kurvenreiche Straße auch schon als Rennstrecke. Aufgezeigt wird auch die Verkehrsproblematik am Alpenpass.

Vor Ausstellungseröffnung gab es eine Pressekonferenz in Imst. Der Arbeitskreis der Wunderkammer folgte dieser Einladung gerne. Ganz nach dem Motto „Jöcher verbinden, Schluchten trennen“. Neben allen dargelegten Fakten bei der Pressepräsentation sorgten aber Guidos Bschlaber Sauknödel am meisten für Furore, denn: „Wo keima d’Leit zama? - Wenn’s eppas Guat’s zum Essa geit!“.

Die Ausstellung **Übers Joch. Das Hahntennjoch: Kulturweg – Naturweg – Rennstrecke** kann noch bis Mitte Oktober in der Wunderkammer Elbigenalp und bis Ende Oktober im Ballhaus Imst besucht werden. Das Team der Wunderkammer samt dem Arbeitskreis freut sich über viele Besucher beiderseits des Jochs.


Ausstellungsraum, Foto: Wunderkammer



ÖFFNUNGSZEITEN:
Besucherinformationszentrum
im Vorraum:
Mittwoch – Samstag
8 – 22 Uhr

Sommer 2021
(Juni bis Mitte Oktober)
Mittwoch – Samstag
14 – 18 Uhr

Bei Veranstaltungen auf der Geierwally-Bühne bis 19 Uhr!

Alle Duarfer Gemeindebürger einschließlich Grießau sind nach wie vor herzlich eingeladen, der Wunderkammer bei freiem Eintritt einen Besuch abzustatten.

AUFRUF
Für die 2022 geplante Sonderausstellung über die Geldverleiher aus dem Lechtal suchen wir noch Ausstellungsmaterial. Wer etwas Passendes findet, kann es der Wunderkammer gerne auch leihweise zur Verfügung stellen.

Herzlichen Dank im Voraus fürs Durchstöbern.
Das Team der Wunderkammer samt Arbeitskreis.

NEUES VON DEN BÄUERINNEN

Text & Foto: Elke Klages



Seit Herbst 2020 bin ich bei den Bäuerinnen. Mein ganzes Leben wurde von der Alm- und Landwirtschaft geprägt, obwohl ich nie eine klassische Bäuerin war. Erst jetzt habe ich die Organisation der Tiroler Bäuerinnen (TBO) kennengelernt.

Die TBO ist ein Netzwerk von Frauen, das für die Entwicklung der Landwirtschaft und den ländlichen Raum einsteht. Die Organisation bietet Frauen auf dem Land viele Möglichkeiten, stärkt und fördert sie in ihren persönlichen und unternehmerischen Kompetenzen durch Kurse und diverse Bildungsangebote. Die Vereinigung steht für verantwortungsvolle Produktion von Lebensmitteln in ihrer Vielfalt und forciert die Wertschöpfung und Lebensqualität in den bäuerlichen Familienbetrieben. Außerdem positioniert und vertritt sie die Interessen der Landwirtschaft und stellt sicher, dass Bäuerinnen in Entscheidungsgremien partnerschaftlich mitwirken. Auf politisch-organisatorischer Ebene setzt sie sich für soziale Absicherung ein – Verbesserung der Bäuerinnenpension, des Karenz- und Wochengeldes für Bäuerinnen.
Verschiedene Projekte, wie Urlaub am Bauernhof, Schule am Bauernhof, Green Care, Lebensqualität Bauernhof, Seminarbäuerinnen, Mein Hof – Mein Weg, der Bäuerinnen-Aktionstag und „ZAMm-unterwegs“ sind Angebote der Tiroler Bäuerinnen, um den Frauen am Land Möglichkeiten zu bieten, ihren Betriebserfolg zu stärken. Die vielen Kurse zur Persönlichkeitsbildung, fachspezifische Kurse, Webinare, Cookinare und Farminare, die das LFI (Landwirtschaftliche Fortbildungsinstitut) anbietet, sind ein Teil der TBO.

Die Bäuerinnen Organisation besteht aus einer Landesbäuerin, acht Bezirksbäuerinnen, 46 Gebietsbäuerinnen und 275 Ortsbäuerinnen in Tirol. Themen und Erlässe der Landwirtschaftskammer und des Bauernbunds, die wichtig für die TBO sind, werden in den Landesvorstandssitzungen aufgearbeitet und an die Bezirksvorstände weitergeleitet. Diese bringen die neuesten Informationen dann an die Gebiets- und Ortsbäuerinnen. Die Ortsbäuerinnen geben diese Neuigkeiten an die Frauen in ihrem Dorf weiter.

Im Duarf gibt es auch einen aktiven Bäuerinnenverein. Ulli Wolf war Ortsbäuerin und Rosi Rauch ihre Stellvertreterin. Sie haben in ihrer Funktionsperiode einige Kurse organisiert und besucht und zusammen mit den Bacher und Stockacher Bäuerinnen viele gemeinsame Aktionen wie z.B. Kegeln und Rodeln gestartet. Trotz der vielen Arbeit zu Hause hatten sie immer ein offenes Ohr für Gemeinschaftsaktivitäten. Was wären die kleinen Dorffeste ohne „Kiachla“? Und wer bindet die Erntekrone? Seien es traditionelle Umgänge, Ausrücken in der Tracht, Kochen und Backen für kirchliche Feste – immer sind es die helfenden Hände der Ortsbäuerinnen, die das organisieren und umsetzen.
Um ihre Gemeinschaft zu stärken und um sich auszutauschen, haben sie Strickrunden und Bastelworkshops abgehalten und es dabei fein gehabt. Laut ihren Erzählungen war manchmal der Feuerwehrraum in Grünau zu klein, so viele kamen zum Handarbeiten. Und dass es immer Gutes zum Essen und Trinken gab und viel zu lachen.
Letzten Herbst gab es Neuwahlen und die Ortsgruppen Elbigenalp und Bach/Stockach haben sich zusammengeschlossen.

Ulli und Rosi wollten ihre Funktionen abgeben, um mehr Zeit für ihre Familien und zur Pflege ihrer Eltern zu haben, und die jungen Bäuerinnen wollten noch bei ihren Kindern bleiben. Weil es ihnen aber wichtig war, dass es mit den Bäuerinnen im Duarf weitergeht, beschlossen wir, im Ortsbäuerinnenteam gemeinsam weiterzumachen. Ich, Elke Klages als Ortsbäuerin, Martina Gerber als Ortsbäuerin – Stellvertreterin und Marina Forstinger, Ulli Wolf, Rosi Rauch, Birgit Mages, Olga Geiger und Anja Kerber sind jetzt für die Ortsgruppe Elbigenalp/Bach/Stockach zuständig. Gleich nach dem Ende des letzten Lockdowns haben wir uns in einer gemütlichen Runde zusammengesetzt und unsere gemeinsamen Ziele besprochen und den Plan für das kommende Jahr abgehandelt. Da es heuer Corona bedingt keine Jahreshauptversammlung gegeben hat, konnten wir die Bäuerinnen, die Neuen, die Jungen, die Verschiedenen (Kuh-, Pferde-, Schaf-, Ziegen-, Gemüse,- Kartoffel-, Schnaps- und Kräuterbäuerinnen, usw. …) noch nicht kennenlernen und uns mit ihnen austauschen. Denn so wie die Informationen von der Landeshauptstadt ins Dorf kommen, so sollten die Wünsche und Anregungen, Bedürfnisse, Anliegen und Erwartungen der Bäuerinnen auch in die Stadt gebracht werden.

Unsere erste gemeinsame Session starten wir am 14. August um 14 Uhr. Wir binden Kräuterbuschen für unseren Hohen Frauentag! Ich würde euch gerne zu mir auf den Hof einladen! Wir würden uns freuen, wenn alle, die sich auf irgendeine Art und Weise als Bäuerin fühlen, kommen!

Aus organisatorischen Gründen bitte ich um telefonische Anmeldung!
Elke Klages 0664/4749282

Kräuterbuschen binden

AUS ALT MACH NEU
Tennisboom im Lechtal

Text: Alexander Wolf, Fotos: Tennisclub Lechtal







Der neue „Tennisplatz Oberlechtal“ ist nun offiziell eröffnet und bespielbar. Tennisfreunde, jetzt geht’s los, lasst die Bälle fliegen!

Coronazeit gut genützt

Bereits im Sommer 2020 wurden die Tennisplätze Oberlechtal mit vereinten Kräften des neu formierten Tennisclubs-Lechtal (TC LECHTAL) behelfsmäßig hergerichtet und eine interne Vereinsmeisterschaft organisiert. Der Verein beschloss 2021, die Tennisplätze von Grund auf zu sanieren. GESAGT,GETAN! Mit vereinten Kräften, viel Arbeit und Engagement des Tennisvorstands und vielen Helfern stehen nun zwei neue Red Court-Tennisplätze mit Flutlichtanlage offiziell für alle Tennisinteressierten zur Verfügung! In Eigenregie wurden 3000 Löcher für die Drainage des Tennisplatzes gebohrt sowie der Tenniszaun erneuert. Da auch die Tennisplätze in Stanzach erneuert wurden, entschloss man sich, einen gemeinsamen Verein für das gesamte Lechtal zu gründen.

Breites Angebot für alle Altersklassen

Der TC-Lechtal hat für alle Vereinsmitglieder ein breites Angebot und hofft, dass sich viele neue Tennissportler/innen finden werden, die Spaß am Spielen haben.

- Training mit vereinseigenem Tennistrainer: Herren/Damen/Kinder
- Vereinsabende mit gemütlichem Miteinander
- Interne Vereinsmeisterschaften
- Flutlichtanlage
- Teilnahme an den offiziellen Meisterschaftsspielen
- Interne Meisterschaft
- Mannschaftstraining
- Online-Buchungssystem der Tennisplätze

Ein weiteres Projekt steht bereits in den Startlöchern, nämlich ein eigenes Vereinshaus des TC-Lechtals. Ein gemütlicher Ausklang eines Tennismatches wird damit garantiert sein.



Unterstützende Hände

Durch die harte Arbeit des Vorstands des TC LECHTAL und der vielen Helfer wurde das Projekt „Tennisplatz Oberlechtal“ nun endlich verwirklicht. Herzlichen Dank vor allem an Berni Klotz für die großartige Unterstützung beim Zaunbau. Auch ein herzliches Dankeschön an Rudi Kuisle für die geleistete Arbeit an der Tennisanlage Stanzach.

Zur Verwirklichung des Projekts haben die Gemeinden BACH, ELBIGENALP, der Lechtal Tourismus und das Land Tirol als Förderer Beiträge geleistet. Viele weitere Sponsoren und Gönner konnten wir gewinnen.

Hierfür ein herzliches Dankeschön seitens des Tennisvereins Lechtal!

Ein Verein für JEDERMANN

Der TC LECHTAL ist ein buntgemischter Verein aller Altersklassen. Ob Tennisneuling oder erfahrener Tennisspieler, jeder ist willkommen, Teil der Tennisgemeinschaft zu werden. Ein Aufschwung des Tennissports im Lechtal soll spürbar werden.

Nun ab auf den Court! Spiel, Satz und Sieg!



Möchtest du Mitglied in unserem Verein werden oder benötigst du nähere Infos?

Dann melde dich unter der E-Mail Adresse: info@tc-lechtal.at



DIE GEMEINDE GRATULIERT

GEBURTSTAGSJUBILÄEN
Dezember 2020 – Juni 2021

95. Geburtstag
Bernhard Knittel, Untergiblen 22

90. Geburtstag
Herta Walch, Dorf 12

85. Geburtstag
Otto Wolf, Obergrünau 3
Maria Singer, Köglen 17

80. Geburtstag
Josef Heel, Obergiblen 3a
Karl Bailom, Untergiblen 18
Ludwig Dengel, Untergiblen 30

Herzlichen Glückwunsch unseren Jubilaren!

Aufgrund der Corona Pandemie mit den gesetzlichen Ausgangsbeschränkungen konnte bei den Jubilaren kein Hausbesuch mit Fotoablichtung durchgeführt werden.

Das Licht der Welt erblickten…

Emy Damaris am 20.12.2020, Eltern Andreea-Paula und Emil Timiş, Dorf 55a
Klara am 19.02.2021, Eltern Carina Krabichler und Simon Friedle, Köglen 9
Amélia am 03.05.2021, Eltern Anežka Tokarčíková und David Tokarčík, Dorf 55b
Erna Cäcillia am 24.05.2021, Eltern Birgit Monitzer und Mario Wolf, Dorf 90
Jakob am 28.05.2021, Eltern Rebecca und Otmar Stark, Köglen 14c

Abschied nehmen mussten wir von…

Alfred Jäger verstorben am 23.12.2020, Dorf 26a
Erich Wolf verstorben am 14.02.2021, Obergiben 13
Manfred Hauser verstorben am 20.05.2021, Untergiblen 19
Roswitha Singer verstorben am 25.05.2021, Dorf 4a

IN EIGENER SACHE

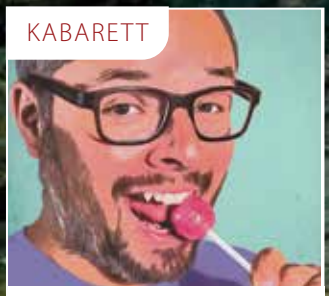
Eure Meinung zur Duarfer Zeitung interessiert uns. Gerne nehmen wir Anregungen, Ideen oder Kritik entgegen. Wir würden uns über Berichte in mündlicher oder schriftlicher Form freuen. Ihr könnt euch an ein Redaktionsmitglied wenden oder eure Unterlagen direkt im Gemeindeamt abgeben bzw. senden an gemeinde@elbigenalp.tirol.gv.at. Wir freuen uns auf Bilder von euch, aber auch über Lesermeinungen!

Noch ein Hinweis für Duarfer und Duarferinnen: Wer eine weitere Duarfer Zeitung möchte, kann diese im Gemeindeamt Elbigenalp bzw. in der Wunderkammer um € 3,00 bzw. € 5,00 (inkl. Versand) erwerben.

LECHTALER Kultur-sommer

Geierwally Freilichtbühne
ELBIGENALP

KABARETT



FR **16. JULI** | 20:30 Uhr

GABRIEL CASTAÑEDA:

„RevoLUTSCHER –
Zu den Waffeln!"

THEATER

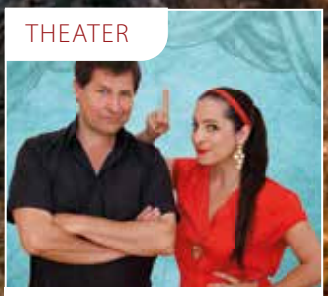


SA **17. JULI** | 20:30 Uhr

FEINRIPP-ENSEMBLE:

DER RIPPENHOF
Ein Bauernschwank in drei bis vier Akten.

THEATER



FR **23. JULI** | 20:30 Uhr

JULIA & ROMEO – dumm gelaufen!

Ein Comedy-Hit mit Musik
von Erich Furrer

MUSIK

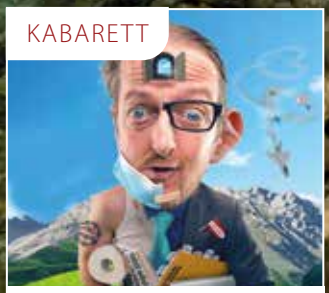


SA **24. JULI** | 20:30 Uhr

LECHTALER STIMMEN

Gemeinschaftskonzert:
Bluatschink, 2erBeziehung & Amann

KABARETT

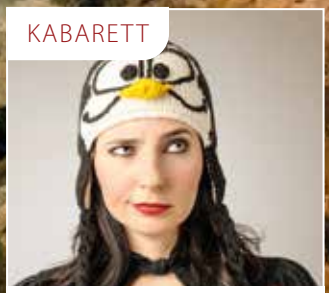


FR **30. JULI** | 20:30 Uhr

MARKUS KOSCHUH:

OBEN OHNE.
Das brandaktuelle Programm.

KABARETT



SA **31. JULI** | 20:30 Uhr

NADJA MALEH:

Best-of Kabarett

MUSIK



FR **06. AUG.** | 20:30 Uhr

TIROLERISCH G'SPIELT

Traditionelle Volksmusik meets Pop!

KABARETT



SA **07. AUG.** | 20:30 Uhr

NINA HARTMANN:

„LAUT"

MUSIK



FR **13. &** SA **14. AUG.**
20:30 Uhr

DIE UDO JÜRGENS STORY

SEIN LEBEN, SEINE LIEBE, SEINE MUSIK

MUSIK



SO **15. AUG.**
15:00 Uhr

BLUATSCHINK-FAMILIENKONZERT

AFFENSTARKE LIEDER

MUSIK



FR **20. &** SA **21. AUG.**
20:30 Uhr
VORPROGRAMM: **STEVY** WILHELM

LECHUFER MIT BAND
+ ALBUM PRÄSENTATION
„A Tropfa Ewigkeit"

2021

Mehr Infos & Karten unter:
Tel. **+43 5634 5315 12**
E-Mail **geierwally@lechtal.at**
geierwally.at